

Bewältigung der sozioökonomischen Auswirkungen von COVID-19

März 2020

INHALT

- I. EINLEITUNG..... 1
- II. DIE VERBREITUNG EINDÄMMEN, DIE PANDEMIE STOPPEN UND LEBEN RETTEN..... 3
- III. SOZIALE, WIRTSCHAFTLICHE UND MEHRDIMENSIONALE AUSWIRKUNGEN..... 9

Vermehrungswirkung auf die Menschen und (die Formel 1-10 Formel 3 (E612.6F))-14.ong
Wirm()TjEMC 2.455 0 Td(W)-39EsV (n u)0 TdDMCID 23md(W)-39

II.

Jede Ziffer der Weltkarte zeigt die Reaktion, je nachdem ob in einem Land keine Fälle, sporadische Fälle, lokal gehäufte Fälle oder eine größere Ausbreitung in der Bevölkerung vorliegen. Durch wirksame physische Distanzierung, einschließlich Quarantäne, Isolierung und sogar Abriegelung, durch Tests und die Rückverfolgung von Kontakten können viele Länder noch entscheidend eingreifen, um die weitere Ausbreitung einzudämmen und die Übertragung des Virus rasch zu drosseln. Dies muss für alle Länder höchste Priorität haben, denn es ist der wirksamste Weg, Leben zu retten und die Weltwirtschaft zu schützen. Viele Länder verfügen jedoch nicht über die notwendigen Ressourcen, um für diese Krise vorzusorgen.

Alle Führungsverantwortlichen in Staaten und Unternehmen, im Finanzbereich, in der Wissenschaft und in den Gemeinwesen müssen entscheiden, dringlich und koordiniert vorgehen, um die Übertragung des Virus so rasch wie möglich einzudämmen und der Pandemie Einhalt zu gebieten.

DIE VEREINTEN NATIONEN VERPFLICHTEN SICH, IHRER ARBEIT IN ALLEN LÄNDERN DIE FOLGENDEN EMPFEHLUNGEN ZUGRUNDE ZU LEGEN:

1. Durch entschlossene und frühzeitige Maßnahmen die weitere Ausbreitung von COVID-19 verhindern

Alle Länder müssen die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung, Eindämmung und Aufhaltung der Übertragung des Virus ergreifen, indem sie

- Vorbereitungen treffen und sich bereithalten; dies gilt insbesondere für diejenigen Länder, in denen keine oder nur vereinzelte Fälle aufgetreten sind.
- Rasch testen und ihren Status feststellen. Dies ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass die Übertragung eingedämmt werden kann, und um lebensrettende Maßnahmen zu optimieren.

ABBILDUNG 2: NATIONALE VORSORGEKAPAZITÄTEN BETREFFEND COVID-19

Land mit einem Plan für humanitäre Maßnahmen
 Nationale Vorsorgekapazitätsstufe mit Stand vom 6. März 2020

3. Entwicklungsländern mit schwächeren Gesundheitssystemen dringend Unterstützung bereitstellen

Die an sich schon gefährdeten Menschen sind dieser Krise gegenüber am anfälligsten: Menschen, die in Kriegs- und Verfolgungssituationen festsitzen oder davor fliehen; solche, die ohnehin schon in dicht besiedelten und unterversorgten Gebieten leben; diejenigen, deren Lebenssituation aus anderen Gründen instabil geworden ist und die keinen Zugang zu sozialer und politischer Grundabsicherung oder zu sonstigen Unterstützungssystemen haben. Bevölkerungsreiche Länder mit einem großen informellen Sektor sind besonders gefährdet. Das Risiko, dass sich die Krankheit in prekären Kontexten und in armen, dicht besiedelten städtischen Gebieten und Slums festsetzt, wo eine Selbstisolierung unmöglich ist, birgt mit einer weiteren Ausbreitung des Virus über die ganze Welt

eeeeezPeeDgB1(L (K)-22a.3 (, bi1se)-11.1 ((t)-1)-7.2 (a)-9.6 (b)-8.8 (e)-15.5 (n)-7 (.)0.38(B)-6.2 (e)3..3 rom1C BT0 T3

Hürden bei der Entwicklung von Impfstoffen und bei Behandlungen im Rahmen klinischer Studien zu beseitigen.

Die Länder müssen zusammenarbeiten, um ei-

steht. Einige haben schon damit begonnen;
viele weitere müssen noch folgen.

6.

III. SOZIALE, WIRTSCHAFTLICHE UND MEHRDIMENSIONALE AUSWIRKUNGEN

Verheerende Auswirkungen auf die Menschen und die formelle und informelle Wirtschaft

COVID-19 trifft die ohnehin schon schwache und fragile Weltwirtschaft schwer. 2019 brachte das langsamste weltweite Wachstum seit der globalen Finanzkrise 2008/2009. COVID-19 hat die Weltwirtschaft in eine Rezession gestürzt, die tiefgreifende Folgen mit Arbeitslosigkeit und Elend von historischem Ausmaß nach sich ziehen könnte. Durch die zur Eindämmung der Krankheitsausbreitung notwendigen Maßnahmen wie Quarantäne, Reisebeschränkungen und Ausgangssperren wird das wirtschaftliche Angebot und

könnte. Die Volatilität, die in einigen Ländern mit Marktmanipulation und Vorratswirtschaft einhergeht, hat erste Auswirkungen auf die Nahrungsmittelpreise, was wiederum die Ernährung der Schwächsten beeinträchtigt. Ohne sofortige Maßnahmen werden die durch die Pandemie verursachten Störungen und die zur Virusbekämpfung unternommenen Schritte die Situation drastisch verschlechtern. Dies gilt besonders für die großen unter den am wenigsten entwickelten Ländern, in denen die Krise allein durch die Größe der gefährdeten Bevölkerung und das Ausmaß des informellen Sektors noch komplexer werden dürfte.

Was den Bildungssektor betrifft, so haben 166 Länder Schulen und Universitäten landesweit geschlossen; davon sind derzeit rund 1,52 Milliarden

Kinder und Jugendliche oder 87 Prozent der weltweit an Schulen und Universitäten eingeschriebenen Population betroffen. Dazu kommen knapp 60,2 Millionen Lehrkräfte, die nicht mehr im Klassenzimmer sind.

Schulschließungen haben eine Vielzahl negativer Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche, darunter Lernunterbrechung und fehlende zwischenmenschliche Interaktionen, die für die soziale und die Verhaltensentwicklung unerlässlich sind. Wenn Schulen schließen, fehlen vielen Kindern die Schulspeisung und ein sicherer Raum. Dies

dass mehr als 320 Millionen Grundschul Kinder in 120 Ländern jetzt auf Schulspeisung verzichten müssen. Schulschließungen öffnen auch Lücken in der Kinderbetreuung, was die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben erschwert, insbesondere für Frauen, und Druck auf Eltern ausübt, die ihre Kinder zu Hause zum Lernen anhalten sollen.

Eine längere Unterbrechung der Bildung könnte zu einem Anstieg von Kinderarbeit und Kinderheiraten führen und damit das Wachstum in den Entwicklungsländern weiter bremsen. Laut einem aktuellen IWF-Papier senken Kinderheiraten das Bruttoinlandsprodukt der Länder mit niedrigem Einkommen um 1 Prozent.

kontinuität erleichtern, die Menschen mehr denn je verbinden und ihnen helfen, ihre psychische Gesundheit zu erhalten. Der ungleiche Zugang zu Breitbandanschlüssen und ein fehlender Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien behindern jedoch den wirksamen Zugang zu Fernunterricht, Gesundheitsinformationen und Telemedizin für alle und die wirksame Teilnahme daran. Laut der ITU sind noch immer rund 3,6 Milliarden Menschen, mehrheitlich Z7.9 (o)f-13.7 (r)-12.1 (n

namentlich in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit, Gesundheit und Obdach, in die Bekämpfung der Pandemie gelenkt werden, weitaus mehr Fälle häuslicher Gewalt gemeldet. Durch die Isolation von Familien im Haus steigt auch der Online-Kindesmissbrauch rapide.

Ältere Menschen haben nicht nur mit größeren Gesundheitsrisikemang (dsD46 Tm (u)1mm (u)1m1.2 (a)ng (de-DE)g (d0 G)3.8.5 (n G)-11.(I)-5.7 ,

schließungen, Reiseverbote oder Einschränkungen des Verkaufs kritischer Versorgungsgüter kurzfristig gerechtfertigt sein mögen, dürfen solche nationalen Maßnahmen einem weltweiten Schulterschluss und einer globalen Lösung zugunsten aller nicht im Weg stehen.

Die COVID-19-Krise bedroht den inneren Zusammenhalt der Länder, da ihre Auswirkungen tief in unsere Gesellschaft und in das Verhalten des Einzelnen hinein-
sche Gesundheit beeinträchtigen. Insbesondere besteht die Gefahr einer Stigmatisierung bestimmter Gruppen, denen die Verantwortung für die Verbreitung des Virus zugeschoben wird. Fälle von Gewalt wurden bereits gemeldet. Werden die Krisenmaßnahmen staatlicher Stellen nicht als wirksam wahrgenommen, kann das Vertrauen in die Regierung und die politische Führung untergraben werden. Wenn Notstandsbefugnisse und Überwachungstechnologien zur Verfolgung von COVID-19 eingesetzt werden, so darf dies nicht invasiv sein, muss befristet und zweckgebunden

sein und unter Einhaltung strengster Schutzvorkehrungen und der internationalen MeTEMC /2 (i)-5-5.8 (e)5.1 (i)

ABBILDUNG 5:

IV.

für Binnenländer und die Anbindung kleiner Inselentwicklungsländer an den Seeverkehr aufrechtzuerhalten, da diese Länder aufgrund ihrer

Afrika ist es wichtig, die Dynamik der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone als Mechanismus für den Aufbau langfristiger Resilienz auf dem Kontinent und für den Umgang mit Volatilität zu erhalten. Auch andere Regionen sollten bestehende und neue Zusagen im Rahmen regionaler Handelsübereinkünfte und -mechanismen stärker nutzen.

In einer Währungsunion wie dem Euro-Raum sind

rangige Gruppe für digitale Zusammenarbeit und
die Arbeitsgruppe Digitale Finanzierung zur För-

cVcoZazg j cY° hiZj Zgax] Zg : gZ'X] iZg c\Zc° ojg
Geschäftssicherung und zur Erhaltung von

Junge Menschen, die schwer betroffen sind, beteiligen sich an den globalen Gegenmaßnahmen

Millionen junger Menschen sind weltweit im Gesundheitswesen tätig, und im globalen Süden sind

Eine hochwertige Bildung für Kinder und Jugendliche weiter sichern

- Fernunterricht ermöglichen durch i) Zugang zu Darlehen oder Leihgaben von Schulausstattung an Schülerinnen und Schüler und/oder Haushalte, ii) Bereitstellung von Internetanschlüssen und iii) öffentlich-private Partnerschaften zur kostenlosen Bereitstellung von Plattformen und Hilfsmitteln für den Fernunterricht.
- Öffentliche und private Anstrengungen zur Sicherung und zum Ausbau der Netzkapazität und zur Vermeidung von Nachfragespitzen. Regierungen und Betreiber müssen Analysen zur Netzwerknutzung und Notfallpläne haben.
- Digitales Unterrichtsmaterial für Lehrkräfte und Eltern: mehrsprachige, kostenlose Online-Applikationen, die, solange die Schulen geschlossen sind, das Lernen erleichtern und soziale Betreuung und Interaktionen ermöglichen.
- Die Anstrengungen einzelner Länder zur fortgesetzten Bereitstellung einer inklusiven Bildung in unterschiedlichen Kontexten öffentlich machen.
- Wenn die Schulen geöffnet sind: sicherstellen, dass Maßnahmen zur Kontaktvermeidung und die Standards in den Bereichen Hygiene, Lebensmittelsicherheit und -qualität eingehalten werden.
- Wenn die Schulen geschlossen sind: anstelle von Schulspeisung Mahlzeiten zum Mitnehmen

V. PARTNERSCHAFTEN FÜR EINE SCHNELLERE GLOBALE ANTWORT AUF COVID-19

Lokale und nationale Behörden

Kommunalverwaltungen stehen im Kampf gegen die Pandemie an vorderster Front. Ob sie rasch mit den erforderlichen gesundheitlichen und sozioökonomischen Maßnahmen gegensteuern können, ist

VI. WIR WERDEN DIESE HUMANITÄRE KRISE ÜBERWINDEN UND GESTÄRKT AUS IHR HERVORGEHEN

Wir müssen die Gelegenheit nutzen, die sich uns bei der Bewältigung dieser Krise bietet, um daraus gestärkt hervorzugehen und unsere Gesellschaften auf nachhaltige Weise zukunftsfähig zu gestalten.

Diese Krise zwingt uns alle dazu, schwierige Entscheidungen zu treffen. Wenn wir diese Entscheidungen aber gemeinsam treffen, lassen sie sich einfacher erklären und ertragen. Bei einem abgestimmten Vorgehen der Regierungen wird die Bevölkerung den getroffenen Maßnahmen vertrauen

Wenn wir diese Krise überwunden haben, stehen wir vor der Wahl: Kehren wir zurück zu der Welt, wie wir sie kannten, oder gehen wir entschieden gegen die Probleme vor, die uns gegenwärtig und zukünftig allesamt unnötig krisenanfällig machen? Alle Maßnahmen, die wir während und nach dieser Krise ergreifen, müssen vehement auf den Aufbau gerechterer und inklusiverer Gesellschaften ausgerichtet sein, die widerstandsfähiger gegenüber Pandemien, dem Klimawandel und den vielen weiteren Herausforderungen sind, denen wir uns gegenübersehen.

Wir wissen ja bereits, welche Schritte wir unternehmen müssen. Sie sind im globalen Fahrplan für die Zukunft festgelegt – der Agenda 2030, den Zielen für nachhaltige Entwicklung und dem Klimaübereinkommen von Paris. Die Länder müssen konsequent fortsetzen und dabei insbesondere in die Bevölkerung, Gesundheitssysteme und soziale Sicherung investieren und die Gelegenheit zum Aufbau einer umweltfreundlicheren und inklusiveren Wirtschaft ergreifen. Die genannten Ziele stehen bei der Bekämpfung der Pandemie und dem Weg aus der

Krise als Paten bereit und legen den Grundstein für widerstandsfähige Menschen und Gesellschaften.

Im Umgang mit der aktuellen Krise gilt es, Lehren aus der Geschichte zu ziehen, damit die Länder in Zukunft besser gerüstet sind. Es ist offensichtlich, dass die Welt ihren Ansatz und ihre Architektur im Bereich der Pandemie-Vorsorge von Grund auf ändern muss. Schätzungen der WHO zufolge müssen in den 67 Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen in den nächsten 5 Jahren 100 Milliarden Dollar in die Prävention und Vorbereitung auf die nächste Pandemie sowie in den Aufbau eines vernetzten Globalen Gesundheitsnotstandssystems investiert werden, in

die Einkommen und Interessen der Schwächeren und

AUFRUF ZUM HANDELN

Die COVID-19-Pandemie ist ein Wendepunkt für die moderne Gesellschaft. Die Geschichte wird die Wirksamkeit unseres Handelns nicht nach den Maßnahmen beurteilen, die verschiedene Regierungen und staatliche Akteure getrennt voneinander getroffen haben, sondern danach, wie das Handeln weltweit und in allen Bereichen zum Wohle der Menschheit koordiniert wurde.

Die Präsenz der Vereinten Nationen in den einzelnen Staaten dieser Welt bietet die Chance, den Kampfgeist der Weltgemeinschaft so zu stärken und zu bündeln, dass die Pandemie gestoppt werden kann.

Wenn wir richtig handeln, kann die COVID-19-Pandemie unsere gegenwärtige Gesellschaft in eine Welt verwandeln, in der wir heutige und künftige Generationen schützen. Die Menschheit steht vor der größten Bewährungsprobe seit der Gründung der Vereinten Nationen. Um sie zu bestehen, müssen alle Akteure – Regierungen, Hochschulen, Unternehmen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen,

Die Gruppe der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung führt in gemeinsamer Abstimmung und Solidarität mit den Ländern diese Maßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie durch.

DPPA

Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung

FAO

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen

IAEO

Internationale Atomenergie-Organisation

ICAO

Internationale Zivilluftfahrt-Organisation

IFAD

Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung

ILO

Internationale Arbeitsorganisation

IMO

Internationale Seeschiffahrts-Organisation

IOM

Internationale Organisation für Migration

ITC

Internationales Handelszentrum UNCTAD/WTO

ITU

Internationale Fernmeldeunion

IWF

Internationaler Währungsfonds

OCHA

Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten

OHCHR

Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte

UN DESA

Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten

UN ECA

Wirtschaftskommission für Afrika

UN ECLAC

Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik

UN ESCAP

Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik

UN ESCWA

Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien

UN PBSO

Büro der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Friedenskonsolidierung

UN Women

Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Stärkung der Frauen

UN-Habitat

Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen

UNAIDS

Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids

UNCDF

Kapitalentwicklungsfonds der Vereinten Nationen

UNCTAD

Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen

UNDP

Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen

UNDRR

Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos

UNECE

Wirtschaftskommission für Europa

UNEP

Umweltprogramm der Vereinten Nationen

UNESCO

Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur

UNFPA

Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen

UNHCR

Hohes Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen

UNICEF

Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen

UNIDO

Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung

UNODC

Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung

UNOPS

Büro der Vereinten Nationen für Projektdienste

UNRWA

United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East. 20053-13 0052-12.2 0049-18.1 04900041 JETEMC /Spain